



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Reform der Ergänzungsleistungen und Mietzinsmaxima

Botschaft des Bundesrates vom September 2016

**Parlamentarische Gruppe für Altersfragen
14. März 2017**

Katharina Schubarth; Bundesamt für Sozialversicherungen



Ziele der Reform

- Erhalt des Leistungsniveaus
- Sparkapital BV schützen
- Fehlanreize vermindern
- Durchführung vereinheitlichen



Erhalt des Leistungsniveaus

Ausgaben

Miete

Lebensbedarf

Durchschnittsprämie KV

rund 3'000 Fr.

Leistungsniveau

Einnahmen

AHV/IV

BVG

Anteil Vermögen

Anteil Erwerb

> Massnahmen



Kapitalbezüge der 2. Säule

- Alter
- Erwerb von Wohneigentum
- Selbständige Erwerbstätigkeit
- Endgültiges Verlassen der Schweiz



Kapitalbezüge der 2. Säule

Kein Bezug des Kapitals

- Vorsorgefall
- Selbständige Erwerbstätigkeit



Kapitalbezüge der 2. Säule (2)

Kapitalbezug weiterhin möglich

- Erwerb von Wohneigentum
- Bei endgültigem Verlassen der CH

Finanzielle Entlastung (2. Säule)

Kein Bezug im

- Vorsorgefall :

Finanz. Entlastung 2030:

-102 Mio. Fr. (-29 Bund / -73 Knte.)

- Selbständige Erwerbstätigkeit

Finanz. Entlastung 2030:

-20 Mio. Fr. (-6 Mio. Fr. Bund / -14 Mio. Fr. Kantone)



Senkung der Vermögensfreibeträge

	heute	Vorschlag BR
Alleinstehend	37'500	30'000
Ehepaare	60'000	50'000

Fin. Entlastung 2030: -64 Mio. Fr. (-19 Bund / -45 Knte.)



Reduktion von Schweleneffekten

- Erwerbseinkommen des gesunden Ehegatten: Volle Anrechnung
Fin. Entlastung 2030: -50 Mio. Fr. (-31 Bund / -19 Knte.)
- EL-Mindesthöhe: Reduktion auf die Höhe der individuellen Prämienverbilligung, aber mindestens 60 % Durchschnittsprämie
Fin. Entlastung: -114 Mio. Fr. (Knte.)



Mindestgarantie

	Mindestgarantie > IPV
<ul style="list-style-type: none">• Miete• Lebensbedarf• Durchschnittsprämie = 3'000 Fr.	EL
	<ul style="list-style-type: none">• AHV/IV• BVG• Anteil Vermögen• Anteil Erwerb
Ausgaben	Einnahmen



Krankenversicherungsprämie

Grundsatz: Anrechnung der regionalen
Durchschnittsprämie

oder

Möglichkeit der Kantone: Anrechnung der **effektiven
Prämie**, wenn sie tiefer ist als die Durchschnittsprämie.

Fin. Entlastung 2030: -47 Mio. Fr. (Knte.)



Total finanzielle Auswirkungen 2030

- Entlastung der Ausgaben

303 Millionen Franken

Bund: - 97 Millionen Franken

Kantone: - 206 Millionen Franken

- Entlastung Kantone: -114 Millionen Franken (IPV)
- 47 Millionen Franken (KV-Pr.)



Änderung ELG : „Anrechenbare Mietzinsmaxima“

Ausgangslage

Letzte Erhöhung : 2001

Indexzuwachs : 21 %

Abdeckungsgrad: 70 %



Änderungsvorschläge BR (Dez. 2014)

- Erhöhung der Höchstbeträge um den Indexzuwachs 21 % und Abdeckung von 90%
- Regionale Einteilung: Grosszentren, Städte und Land
- Mehrpersonenhaushalte
- Erhöhung Mietzinsmaxima ohne Einfluss auf die Bundesbeteiligung an den Heimkosten



Neue Beträge

Haushalt	Region 1 Grosszentren	Summe	Region 2/Stadt	Summe	Region 3/Land	Summe	Durchschn. Erhöhung
1. Person	1 370		1 325		1 210		200
2. Person	250	1 620	250	1 575	250	1 460	300
3. Person	180	1 800	150	1 725	150	1 610	460
4. Person	160	1 960	150	1 875	130	1 740	600



Kosten

Durchschnittliche Kosten pro Jahr von **2016 bis 2030:**
178 Mio. Franken

111 Mio. Franken **Bund** / 67 Mio. Franken **Kantone**